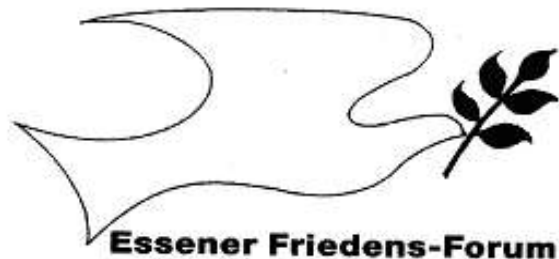


Essener Friedens-Forum
c/o pro Asyl
Friedrich Eberst-Str. 30, 45127 Essen

SprecherInnen Bernd Brack:Tel.0201 713757
Monika Jennis:Tel. 0201 368701
Bernhard Trautvetter:Tel. 0201 425620
Internet: www.essener-friedensforum.de
E-mail: kontakt@essener-friedensforum.de

Konto: Förderverein Essener Friedens-Forum e.V.
Sparkasse Essen, BLZ 36050105 Kto. 8353914
Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat in der VHS



Essener Friedensforum unterstützt Kundgebung von >Essen stellt sich quer< gegen die NPD-Aktionen zum 9.November

Am 9.11. will die NPD in Essen eine Kundgebung durchführen. Das Essener Friedensforum unterstützt den Aufruf des Bündnisses Essen stellt sich quer zur Gegendemonstration.

Letztes Jahr hetzten NPD-Redner in der Innenstadt gegen alle, die multikulturelles Leben unterstützen, sie würden dies mit "Lügen" schönreden. Sie kritisierten damit direkt Sozialdemokraten, Linke, Grüne und Gewerkschaften sowie Antifaschisten und weitere Demokraten...

Ein NPD-Redner forderte, dass sogenannte >>Asylantenheime<< in Grenznähe gebaut werden sollten, 'um die deutsche Bevölkerung vor Lärm, Müll und Kriminalität zu schützen'.

In Essen demonstrierende Mitglieder der NPD griffen den Plan befürwortend auf, Flüchtlinge durch Verschlechterungen von Hilfe abzuschrecken und forderten Sachleistungen statt der bisherigen Unterstützung für Asylbewerber. Zusätzlich forderten die NPD-Propagandisten die Verschärfung der Residenzpflicht, nach der es Flüchtlingen verboten ist, etwa einen Regierungsbezirk zu verlassen. Begründung für die noch stärkere Einengung der Bewegungsfreiheit: 'Wir wollen wissen, wo sie sich aufhalten.'

Eine solche grundgesetzwidrige Hetze darf es in unserer Stadt nie wieder geben. Wir fordern das Verbot der NPD- Kundgebung und fordern alle Demokraten auf, sich der Gegendemonstration von Essen stellt sich quer anzuschließen und ein Zeichen für ein lebendiges Miteinander zu setzen.

Das gilt nicht nur am Tag des Gedenkens an die Pogrome Nazi-Deutschlands gegen jüdische Bürger, sondern alle Zeit.

Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen.

Treffpunkt um 16:00 Uhr auf der Kreuzung Kiwittstraße/Marien-straße. Danach Demonstration bis zur Kirche St. Barbara an der Kraye Straße. Dort ist dann die Zwischenkundgebung mit Gedenken an das Ehepaar Kreulich (ca. 17:00 Uhr) Weiter geht es mit der Demonstration von der Kirche St. Barbara über die Joachimstraße auf den Kraye Markt. Im Anschluss: Platzbesetzung rund um die Bodenintarsie „Engel der Kulturen“. Kundgebung bis die NPD aufgibt, falls sie wirklich kommen darf.